



# Atlas der Routen durch die handwerkliche Toskana

Auf Entdeckungsreise durch die produktive  
Exzellenz der Region





**TOSKANA**  
EINE RENAISSANCE, DIE NIEMALS ENDET

**“Hier treffen sich  
Erfahrung und Neugier  
jeden Tag,”**

Entdecken Sie die Orte der Handwerkskunst in der Toskana  
[visittuscany.com](http://visittuscany.com)



## Die handwerkliche Toskana

Eine außergewöhnliche Reise auf der Suche nach der absoluten toskanischen Exzellenz. Ein Erkundungsweg vom Norden in den Süden der Region, geprägt von Geschichten über Leben und Leidenschaften. Die Kunst, einzigartige Objekte zu schaffen: von Textilien bis Schmuck, von Dekor bis Keramik, über Papier, Leder, Terracotta...

Jedes Gebiet der Toskana ist ein wertvoller Vermögensschatz für sich, mit seinen eigenen Merkmalen und seiner Einzigartigkeit, entstanden aus geographischen und historischen Gründen. Es war nicht einfach, eine Tourismusroute durch die Exzellenzen zu erstellen, in einem einzigen Reiseführer das Beste der toskanischen Handwerkskunst zusammenzubringen: Es gibt Kontaminationen, Entwicklungen, Verästelungen, die ein riesiges und sich ständig veränderndes Universum bilden, aber fähig sind, sich in ein einheitliches Fresko zusammensetzen.

Diese Arbeit ist nur als ein Kompass gedacht, als Anregung, um Neugier zu erwecken und sich aufzumachen, um Läden und Werkstätten zu entdecken, aber auch Produktionsunternehmen, die ihre handwerkliche DNA nicht verloren haben.

---

Teilen Sie Ihre Abenteuer

[#mytuscan](#)

[visittuscany.com](http://visittuscany.com)



# Toskanische Handwerkstätigkeiten



## Route durch die Produktion in der Toskana

Die **Handwerkliche Toskana** ist eine Gelegenheit für Reisende, die Tradition dieser in der gesamten Region verbreiteten Tätigkeiten direkt zu erleben. Ein integriertes System, das sich durch eine weit verbreitete, stark im Gebiet verwurzelte Produktionsstruktur mit einem bedeutenden wirtschaftlichen und kulturellen Wert auszeichnet, der die mit ihr verbundene Gesellschaft geprägt hat. Auf dieser Grundlage haben wir beschlossen, die Welt der toskanischen Handwerkskunst zu erzählen, ausgehend von der geographischen Lage der Orte, an denen sie sich entwickelt hat, und ihrer Geschichte. Hieraus entstand ein Mosaik des Könnens, das das gesamte Gebiet bedeckt, wo die Hände und die Gesichter derer, die die Tradition fortsetzen, wichtiger sind als die Zahlen. Hände und Gesichte, die Sie anhand dieser Karte entdecken können.

*Photo: Dario Garofalo, Pierpaolo Pagano*

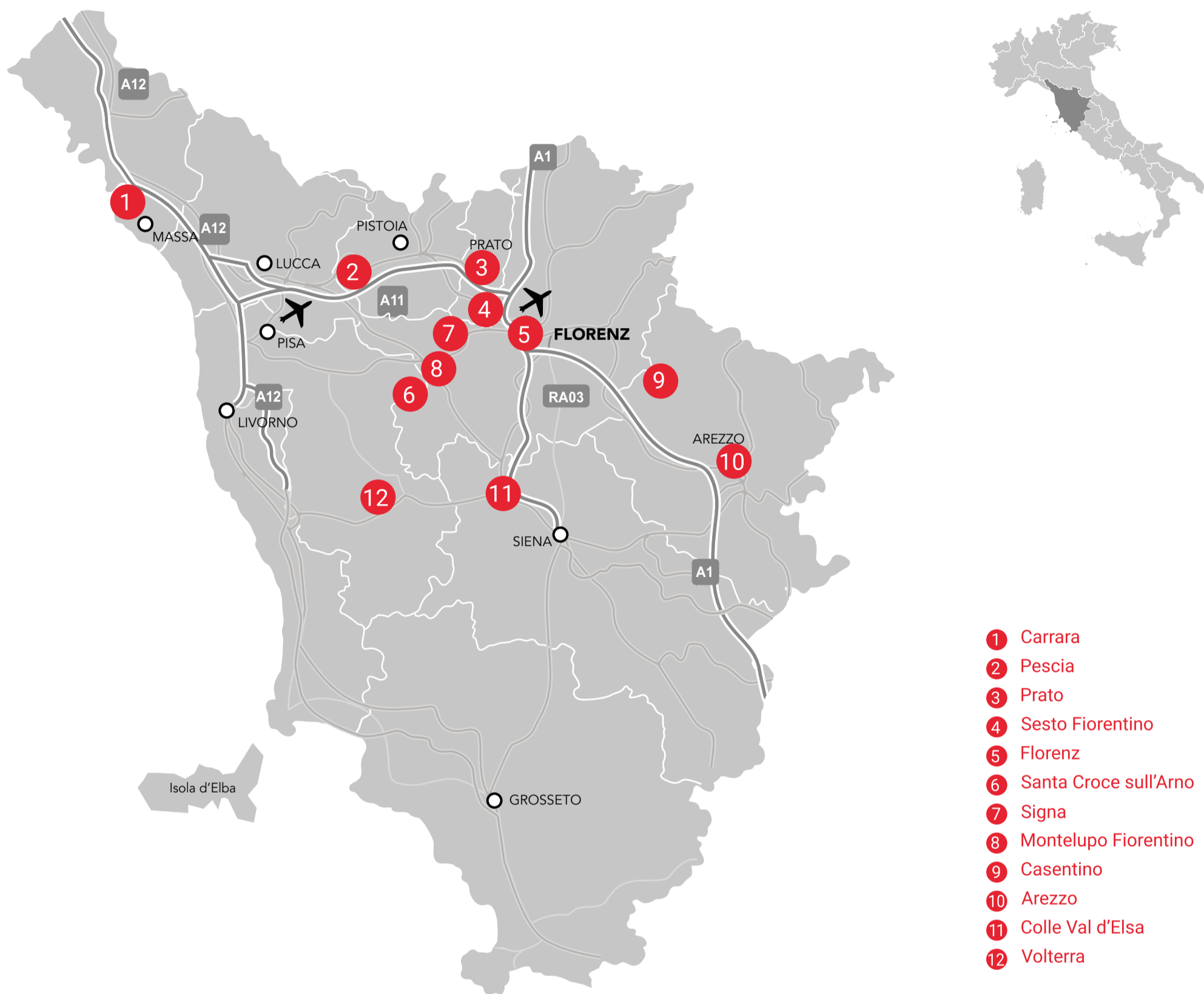
---

Teilen Sie Ihre Abenteuer  
**#mytuscan**  
**visittuscany.com**



Art. 4.150-25

# Karte der handwerklichen Toskana



## Charta der Werte

Der Atlas *Die handwerkliche Toskana* entstand im Zeichen der Authentizität.

Authentizität der Erfahrungen, der Produkte, der Begegnungen und der Gastfreundschaft.

Um sicherzustellen, dass diese Werte, die die handwerkliche Tradition nicht nur in der Toskana sondern weltweit seit jeher inspiriert und geprägt haben, respektiert werden, haben wir eine Vorstellung der Werte mit einigen Hauptpunkten zusammengestellt

### 1. Empfang

In der Toskana wird der Reisende von Handwerkern empfangen, die bereit sind, ihre Geschichte zu erzählen und ihre Kunst auch mit Erlebnis-Workshops oder gelebter Bearbeitung zu zeigen.

Die handwerkliche Toskana sorgt für einen universellen Empfang, bei dem unterschiedliche Kulturen und Sensibilitäten respektiert werden und die in der Lage ist, auch Besucher mit besonderen Bedürfnissen zu beherbergen.

### 2. Authentizität der Produkte

In der Toskana findet der Besucher Kunsthandwerk im Zeichen der Tradition, das eng mit dem Gebiet verbunden ist.

Er kann daher die Einzigartigkeit und Authentizität der hier geschaffenen Produkte bewundern, die von Kunden auf der ganzen Welt geschätzt werden. Viele Produkte entstehen überdies aus der Verarbeitung lokaler Rohmaterialien (wie Marmor und Alabaster, Ton für Terracotta und Keramik, Leder, Heilkräuter, „Märzweizen“ für das Stroh für Hüte und Modeaccessoires usw.), wodurch die Versorgungskette oft innerhalb weniger Kilometer liegt, was dem Produkt noch mehr toskanische Authentizität verleiht.

### 3. Angebotsvielfalt

Die Toskana bietet eine Vielfalt an handwerklichen Verarbeitungen, die sich in den zahlreichen Geschichten und Traditionen widerspiegeln, die jedes Gebiet der Region kennzeichnen. Dieser Reichtum und diese Vielfältigkeit sind ein Grund für die starke Anziehungskraft für alle, die an einer Vertiefung der Kenntnisse über das toskanische Geschick interessiert sind.

### 4. Kultur und Bildung

In der Toskana können die handwerklichen Tätigkeiten, die reich an materiellen und immateriellen historischen Kenntnissen sind, unvergessliche Gelegenheiten für persönliches Wachstum und Weiterbildung bieten, auch durch spezielle Veranstaltungen zur Aufwertung und Förderung der handwerklichen Berufe.

### 5. Design und Stil

In der Toskana ist das Kunsthandwerk oft ein gekonnter Mix aus traditionellen Kenntnissen und Kreativität. Die Einführung neuer Produkte und Technologien gestattet den Bau einer Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Tradition und Innovation, zwischen Antikem und Modernem. Design und Stil entstehen oft aus der Zusammenarbeit mit Architekten und Künstlern, Universitäten und Designschulen.

### 6. Nachhaltigkeit

In der Toskana engagiert sich das Kunsthandwerk durch einen Ansatz, der die gesamte Produktionskette einbezieht (Design, Wahl der Verarbeitungstechniken und Materialien, einschließlich der recycelten), für den Schutz der ökologischen und sozialen Ressourcen in der Region und begünstigt Routen und Erfahrungen für einen nachhaltigen Tourismus.

# Kunst und Kultur

Entdeckung der toskanischen Exzellenz und der Orte, an denen die Herstellungstraditionen ihren Ursprung haben

## 1 Marmor aus Carrara

Im Herzen der Apuanischen Alpen befindet sich einer der Schätze der italienischen Industrie: der Carrara-Marmor. Marmor entsteht durch die Ablagerung von Kalksteinen, die typisch für die Meeresumwelt sind. Unter bestimmten Bedingungen kristallisieren sie und werden zu dem kostbaren und eleganten Marmor, den wir kennen. Im Laufe der Geschichte war der Carrara-Marmor ein Protagonist der italienischen Handwerkskunst; man denke nur an den David von Michelangelo oder die bildhauerischen Kompositionen von Canova; seine Formbarkeit und seine reine Farbe haben ihn zu einem äußerst beliebten Material für Künstler gemacht. Heute reicht die Verwendung von Marmor von der Kunst bis zur Architektur und vom Design bis zur Ausstattung von Räumen, denen er seine charakteristische Schönheit verleiht.



## 2 Papier aus Pescia

Die Ursprünge der Papierverarbeitung in Pescia reichen bis ins Mittelalter: das Vorhandensein von Wasser im Bach Pescia entschied die Produktionsgeschichte dieser Gemeinschaft. In der Vergangenheit war Papier ein Luxusgut, und trotz der Industrialisierung der Herstellungsprozesse hat Pescia noch immer die Berufung, weiterhin hochwertiges Papier für allem für den Künstlerbedarf herzustellen. Die erste Papiermanufaktur, von der noch Dokumente überliefert sind, wurde in Pescia im Jahre 1481 eröffnet und läutete eine lange Handwerkstradition ein, die bis in unsere Tage überlebt hat. Im Laufe der Jahrhunderte wandelte sich das Papier vom kostbaren, teuren Objekt in ein Allgemeingut, und im 19. Jahrhundert wurde Pescia zum Bezugspunkt Italiens für die Papierproduktion. Noch heute wird hier handgemachtes Papier gefertigt, mit dem gleichen handwerklichen Geschick und den gleichen Techniken, die seit Jahrhunderten zum Einsatz kommen, was auch das städtische Papiermuseum erzählt.



## 3 Stoffe aus Prato

Seit dem Mittelalter hat die Toskana stets eine führende Rolle bei der Stoffherstellung eingenommen und es ist ihr gelungen, mit anderen bedeutenden Produktionen mithalten. Insbesondere Prato fand sein wirtschaftliches Glück genau in dieser Branche, indem dort Stoffe hergestellt wurden, die in der ganzen Welt Berühmtheit erlangt haben. Dies ist vor allem dem Bau von Textilmaschinen zu verdanken, die im Laufe der Jahrhunderte den Produktionsansprüchen gerecht wurden, auch aufgrund der technischen Hilfsmittel, die ihrer Zeit stets voraus waren, wie beispielsweise die Kanalisierung des Verlaufs des Flusses Bisenzio. Heute kann Prato auf Handwerker zählen, die auf die Restaurierung von Stoffen spezialisiert sind. Ihnen werden historische Gewänder aus der ganzen Welt geschickt, was auch die Kollektionen des Stoffmuseums bezeugen.



## 4 Porzellan aus Sesto Fiorentino

Jeder hat sein Paradestück, und das von Sesto Fiorentino ist mit Abstand die Porzellanverarbeitung. Sesto verdankt seine Führungsrolle in dieser Branche Carlo Ginori, der 1737 in seiner Villa in Doccia (unweit von Sesto) eine Werkstätte für die Herstellung kostbarer Keramik eröffnete. Nach zahlreichen Experimenten wurde im Juli 1739 das erste Porzellan geschaffen. Dank der Eleganz und der herausragenden Qualität der Produkte, wurde Ginori sofort in ganz Italien bekannt und nach und nach gelangten seine Porzellanwaren bis zu den europäischen Höfen. Um seiner Tätigkeit eine Zukunft zu schenken, richtete Ginori in seiner Werkstätte eine Schule ein, wo die Handwerker selbst die Lehrmeister waren. Heute sind in diesem Gebiet etwa vierzig Handwerksbetriebe tätig, die die antike Tradition weiterführen.



## 5 Parfüms aus Florenz

Neben Kultur und gutem Essen ist Florenz auch für seine erstklassige Herstellung von edlen Luxusparfüms bekannt. Bereits in der Renaissance konnten die florentinischen Düfte auf einen großen Kundenkreis unter den Adeligen zählen, es war jedoch Caterina de' Medici, die Florenz zur Protagonistin der Parfümherstellung machte (Dank der Heirat zwischen Catherine und dem Herzog von Orleans kommt das Parfüm nach Frankreich). Noch heute



können antike Parfümerien und historische Heilpflanzenhandlungen von unbereitbarem Zauber besucht werden, wo man sein eigenes Parfüm kreieren.

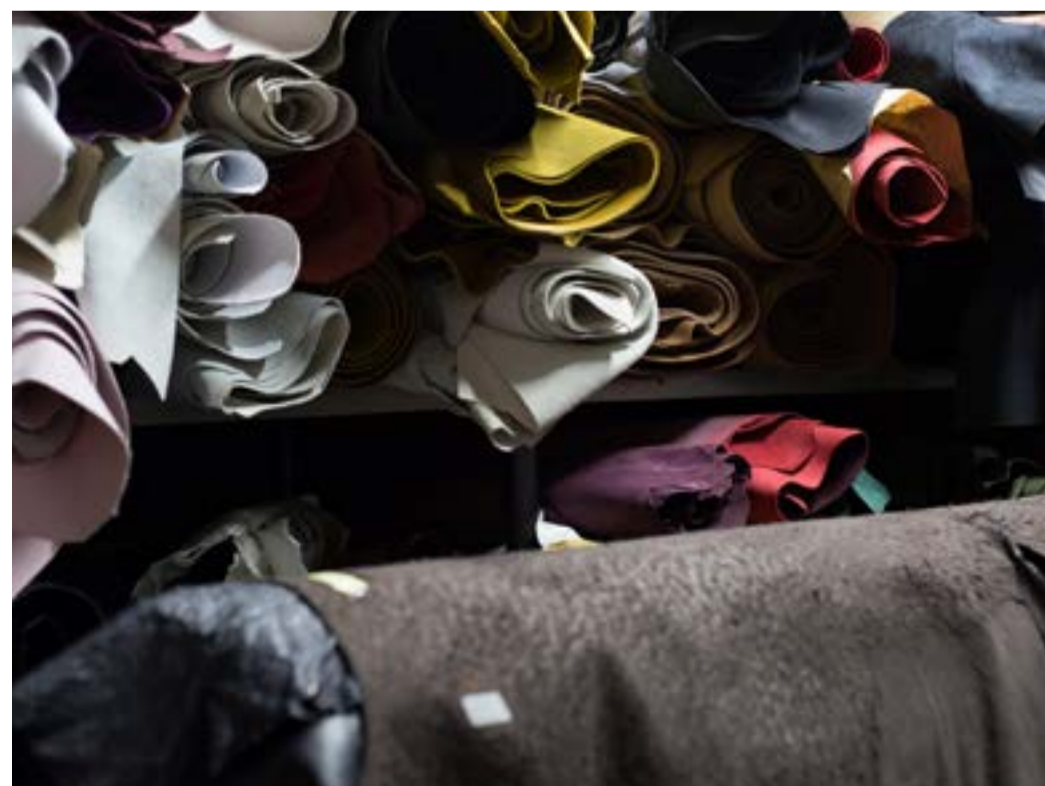
## 6 Scagliola-Dekor aus Florenz

Die antike Kunst des Scagliola-Dekors wird in Italien seit der Römerzeit überliefert, erlebte seine große Verbreitung jedoch im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts. Es handelt sich um eine Methode zur Gipsbearbeitung, die verwendet wird, um wertvolle Materialien wie Marmor oder Perlmutter nachzumachen. Der Gips wird dann bearbeitet, um weiße und farbige Muster auf flachen Oberflächen wie beispielsweise Bilder oder Möbel zu schaffen. Florenz erlangte in dieser Branche seit 1588 einen gewissen Bekanntheitsgrad, als Ferdinando I. de' Medici die sog. Galleria dei Lavori gründete, die im 19. Jahrhundert zum Opificio delle pietre dure, in dem die Werkstätten des Großherzogtums Toskana zusammengelegt wurden. Im 18. Jahrhundert war Florenz die wichtigste Vertreterin dieser Verarbeitung, insbesondere dank Enrico Hugford, einem Mönch aus Valombrosa, der den Scagliola-Dekor zu einer echten Malereimethode machte. Zwischen dem Ende des 19. und dem Beginn des 20. Jahrhunderts ebte das Interesse für den Scagliola-Dekor ab. Es gibt noch ein paar wenige Werkstätten, die weiterhin tätig sind und diese romantische und besonders edle Technik weiterführen, die ihr Flair aus dem 19. Jahrhundert beibehält.



## 7 Leder aus Santa Croce

Unter den zahlreichen Traditionen ist Florenz für die Lederverarbeitung bekannt, in dessen Mittelpunkt das Stadtviertel Santa Croce steht. Während des 13. Jahrhunderts wollte die Familie Gori ein handwerkliches Umfeld für die Verarbeitung dieses Materials schaffen, und 1282 entstand offiziell die Kunst der Lederverarbeiter und Gerber. Florenz spezialisierte sich auf das Gerben von Leder und die Kreation von Schuhwaren. Das „Made in Florence“ breitete sich auf einen Umkreis von 30 Kilometern zwischen den Gemeinden Fucecchio, Ponte a Egola und viele andere mehr aus und es entstand das, was wir heute als Leder- viertel bezeichnen. 1950 wurde in der Via San Giuseppe die Scuola del cuoio gegründet, wo die Lederverarbeitung auch heute noch gelehrt wird.



## 8 Strohhüte aus Signa

Seit dem Mittelalter ist die Gegend um Signa für die Herstellung von Strohhüten bekannt, aber erst ab dem 16. Jahrhundert wurde sie dank der Politik von Cosimo de' Medici zu einem offiziellen Beruf gemacht. Mit der Industrialisierung erlangte die Herstellung der Strohhüte eine Schlüsselrolle für die toskanische Wirtschaft, und die Verarbeitung in der Gegend um Signa war derart berühmt, dass sie 1855 bei der Weltausstellung in Paris die Ehrenmedaille gewann. Am Ende des 19. Jahrhunderts erfuhr die Branche eine starke Krise, die Strohhüte aus Signa wurden aber glücklicherweise im 20. Jahrhundert auch dank des Films „Un cappello di paglia di Firenze“ (Der Florentiner Hut) von 1928 wieder modern. Heute erzählt das Museum für Stroh- und Flechtkunst die Geschichte dieses Artefakts.



## 9 Keramik aus Montelupo

Bereits gegen Ende des 14. Jahrhunderts verlangte Montelupo eine Führungsstellung bei der Herstellung von toskanischen Majoliken. In der Renaissancezeit war Montelupo dank der Aufträge bedeutender Familien wie der Medici über die Toskana hinaus bekannt, bei denen insbesondere Majoliken in arabisch-hispanisch inspirierten Farben gefragt waren. Nach einer Periode relativer Verlangsamung, erfuhr die Produktion einen langsamen Aufschwung und fand in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts wieder zu ihrer Identität zurück. Trotz der Höhen und Tiefen im Laufe der Geschichte hat die Herstellungstradition ein Viertel geschaffen, in dem heute aktive Handwerksbetriebe über das gesamte Gebiet verstreut sind, die dem Verband „Keramikstraße“ angehören.

## 10 Terracotta aus Impruneta

Der toskanische Boden ist reich an Ton, aus dem Terracotta hergestellt wird, eine weltweit renommierte Exzellenz. Hauptort ist Impruneta, eine Gemeinde, in der ein Ton gewonnen wird, der reich an Eisen und besonders gut formbar ist. Bereits im Mittelalter wurde diese natürliche Ressource genutzt, um Behälter für Öl und Wein herzustellen (Produktionen dieser Gegend). Später wurde die Terracotta aus Impruneta für die Kreation von Statuen verwendet, die typisch für die Gärten und Terrassen dieser

Gegend sind, aber auch im Bauwesen (Brunelleschi persönlich wählte Terracotta aus Impruneta für die Dachziegel des Florentiner Doms). Und dank der Terracotta entstand auch eines der traditionellen Gerichte von Impruneta: der „Peposo“, ein Eintopf, der in speziellen Terracotta-Töpfen geschmort wird, die man in der Toskana als „coccio“ bezeichnet.



## 11 Wolltuch aus Casentino

Mit seiner sieben Jahrhunderte alten Tradition stellt das Wolltuch aus Casentino eines der raffiniertesten Gewebe aus der italienischen Produktion dar. Es wurde seit der Zeit der antiken Etrusker verarbeitet, denen es gelungen war, ein atmungsaktives Gewebe zu schaffen, das gleichzeitig jedoch wärmeisolierende Eigenschaften aufwies. Diese Wollverarbeitungstechniken wurden bis in die heutige Zeit überliefert und im Laufe der Geschichten von wichtigen Persönlichkeiten geschätzt, wie Bettino Ricasoli oder Giuseppe Verdi, in deren Garderobe ein Mantel aus Casentino-Wolltuch nie fehlte. Die traditionelle Farbe des Casentino-Tuchs ist orange, es kann mittlerweile jedoch in verschiedenen Abwandlungen und Konsistenzen gefunden werden. 1985 wurde das Museum der Wollkunst eröffnet, in der ältesten Wollspinnerei der Gegend.



## 12 Gold-Tradition auf dem Ponte Vecchio und Gold aus Arezzo

Der Legende nach war Ferdinand I. aus dem Hause Medici bei einem Spaziergang auf der Ponte Vecchio in Florenz derart über die überblühenden Läden der Metzger schockiert, dass er 1595 beschloss, sie zu verlegen und der Brücke mit elegantem Dekor strahlenden Glanz zu verleihen, indem er die heute berühmtesten Goldschmiedewerkstätten gründete. Die Goldbearbeitung geht jedoch auf eine Zeit weit vor den Medici zurück: bereits die Etrusker waren für ihre Goldschmiedekunst bekannt, die in der Folge im gesamten Gebiet der Toskana weitergeführt wurde. Heute dominiert neben Florenz die Stadt Arezzo die Bühne, die die Goldverarbeitung zu ihrer wichtigsten Einnahmequelle gemacht hat. Bei einem Spaziergang durch die Straßen der Innenstadt kann man auf viele kleine Werkstätten treffen, in denen man den Goldschmieden bei der Arbeit zusehen kann. Jedes Jahr findet die Messe OroArezzo statt, auf der Goldschmiede und Künstler aus aller Welt ihre Kunstwerke ausstellen.



## 13 Kristalle aus Colle Val d'Elsa

Die Kristallverarbeitung im Gebiet von Colle Val d'Elsa entstand 1331, aber erst im 19. Jahrhundert begann der Aufstieg der Glasverarbeitungindustrie, der bis heute anhält. Interessant ist ein Besuch des Kristallmuseums, um die Geschichte des Gebiets und der Verarbeitungstechniken kennenzulernen, die vom Glasblasen über das Schleifen bis zur Gravur reichen. Die Stadt verdankt ihre Berühmtheit insbesondere François Mathis, der sie 1820 zum Sitz seines neuen Unternehmens wählte. Sein Vermächtnis war von grundlegender Bedeutung, da Mathis ein Handwerker-Team geschult hatte, das diese Tradition bis in die heutige Zeit überliefert hat. Aufgrund der Eleganz und Schönheit der Glaskreationen wird Colle Val d'Elsa heute als das Böhmen Italiens bezeichnet.

